



**Schulprogramm der Städtischen Katholischen  
Grundschule an der Bergstraße**

**- Beratungskonzept -**

## 5. Das Beratungskonzept unserer Schule

### 5.1 Einführung

Schule ist ein Ort der Begegnung, des gemeinsamen Lebens und Lernens. Ziel von Schule ist es jedes Kind auf bestmögliche Weise in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und Lehrern/Lehrerinnen unabdingbar. Schule hat nicht nur einen Lehr- und Erziehungsauftrag, auch der Beratungsauftrag ist im Schulgesetz festgelegt und gilt an unserer Schule als ein wichtiger Baustein in der gemeinsamen Arbeit zwischen Eltern, Kindern und Lehrkräften.

Im §44 des Schulgesetzes ist unter dem Punkt „Information und Beratung“ Folgendes festgesetzt: „(1) Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind in allen grundsätzlichen und wichtigen Schulangelegenheiten zu informieren und zu beraten.

(2) Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen. (...)

(5) Die Schule soll Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in Fragen der Erziehung, der Schullaufbahn und des weiteren Bildungswegs beraten. (...)

### 5.2 Unser Grundprinzip von Beratung

Ein Beratungsgespräch dient

- dem Austausch von Informationen,
- der Feststellung des Ist-Standes,
- der Aufführung von Handlungsmöglichkeiten,
- der Festlegung von Zielen.

Dabei sollte es von folgenden Säulen getragen werden:

#### ***Das Kind steht immer im Mittelpunkt***

Jedes schulische Beratungsgespräch verfolgt das Ziel, dem Kind Wege zu eröffnen, die ihm eine optimale Entwicklung ermöglichen. Am besten gelingt dies, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und das Wohl des Kindes an erster Stelle steht.

#### ***Freiwilligkeit und Autonomie***

Eine Beratung ist nicht nur Informationsaustausch. Sie kann ein erster Schritt zur Veränderung sein. Ein Beratungsgespräch zielt darauf ab, dem Gegenüber Wege aufzuzeigen, ihm Möglichkeiten und eventuelle Konsequenzen darzulegen, ohne für den Gesprächspartner eine Entscheidung zu treffen. Eine Beratung dient somit als Unterstützung bei der Entscheidungsfindung oder Zielfestlegung des Gesprächspartners.

***Vertraulichkeit***

Jede schulische Beratung ist an die Schweigepflicht gebunden. Es dürfen keine Namen, persönliche Inhalte oder Informationen an Außenstehende weitergegeben werden. Um einen lösungsorientierten Weg zu beschreiten, ist es aber oft nötig, mit außerschulischen Institutionen zu kooperieren. In diesem Fall unterschreibt der Gesprächspartner eine Schweigepflichtentbindung und erlaubt dem Berater dadurch relevante Informationen mit Dritten auszutauschen.

***Annahme des Gegenübers***

Jedes Gespräch beruht auf dem respektvollen Umgang miteinander. Unstimmigkeiten oder Sorgen sollen von beiden Gesprächspartnern dargelegt werden. Hierbei darf es jedoch nicht um Schuldzuweisungen gehen. Für ein erfolgreiches Beratungsgespräch ist es unabdingbar, dass jeder Beteiligte dem anderen respektvoll begegnet, ihn aussprechen lässt und ihn in seinen Gefühlen und Bedürfnissen ernst nimmt.

***Lösungsorientierung***

In einem Beratungsgespräch wird zunächst der Ist-Stand besprochen. Ein schulisches Beratungsgespräch ist lösungsorientiert und zielt nicht darauf ab Gründe, für den Ist-Stand in der Vergangenheit zu suchen. Vielmehr ist es Ziel, gemeinsame Wege zu finden, mit denen ein Ziel erreicht werden kann.

### 5.3 Das Beratungsangebote unserer Schule

<b>Vor Schulbeginn</b>		
Anlass der Beratung	Zeitpunkt	Ansprechpartner
Die Schule kennenlernen	„Tag der offenen Tür“ Oktober vor der Einschulung	Fr. Stienemeier (Rektorin) Fr. Hajek (Konrektorin) KlassenlehrerInnen
Sprachstandfeststellung für Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besucht haben	Nach Absprache mit dem Schulamt	Fr. Stienemeier (Rektorin)
Anmeldung an der Grundschule	Erstgespräch bei der Anmeldung im Herbst des Vorjahres	Fr. Stienemeier (Rektorin) Sekretärin Frau Hajek (Konrektorin)
Termin zur Vorstellung des angemeldeten Kindes (siehe Schuleingangsdiagnostik)	Winter vor der Einschulung	Kollegium
Allgemeine Beratung zum Thema Einschulung/ Erster Elternabend	Elternabend vor den Sommerferien der Einschulung	KlassenlehrerInnen der neuen ersten Klassen
Spielenachmittag vor den Sommerferien der Einschulung (siehe auch Diagnosekonzept)	Zwischen Ostern und den Sommerferien	Fr. Stienemeier (Rektorin) Kollegium

<b>Festgelegte Termine im laufenden Schuljahr</b>		
Anlass der Beratung	Zeitpunkt	Ansprechpartner
Information und gemeinsames Gespräch über die Inhalte des Unterrichts, Unterrichtsvorhaben und klassenspezifische Vorhaben	Klassenpflegschaft Am Anfang eines jeden Schulhalbjahres	Klassenlehrer/in Klassenpflegschaftsvorsitzende und -vertretung der Klasse
Mitbestimmung über Konzepte, Vorschläge und Vorhaben, „in Bezug auf die innerschulische Organisation, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit und die Kooperation mit außerschulischen Partnern.“	Schulpflegschaft Am Anfang eines jeden Schulhalbjahres	Fr. Stienemeier (Rektorin) Fr. Hajek (Konrektorin) Klassenpflegschaftsvorsitzende der einzelnen Klassen
Verabschiedung der ausgewählten Konzepte, Vorschläge und Vorhaben aus der Schulpflegschaft.	Schulkonferenz Am Anfang eines jeden Schulhalbjahres	Fr. Stienemeier (Rektorin) Fr. Hajek (Konrektorin) Ausgewählte VertreterInnen aus der Schulpflegschaft Ausgewählte VertreterInnen aus dem Lehrerkollegium
Allgemeine Information über den Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes	Zwei Elternsprechtage im Schuljahr (Herbst und Frühjahr)	Klassenlehrer/innen
Elternabend zur Vorstellung des Schulsystems der weiterführenden Schulen	Herbst/Winter vor Schulwechsel	Frau Stienemeier (Rektorin)
Übergangsberatung für die Eltern der Viertklässler	Beratung zum Schulwechsel in der 4. Klasse Herbst vor Schulwechsel	Klassenlehrer/innen

<b>Zusatzgespräche</b>		
Anlass der Beratung	Zeitpunkt	Ansprechpartner
Beratungsgespräch	Einzelgespräche	Klassenlehrer/innen Frau Jäger (Sonderpädagogin)
Beratungsgespräch	Schulfeste, Klassenfeste	Klassenlehrer/innen
Informationsaustausch	Telefonate oder schriftliche Rückmeldung über das Hausaufgabenheft	Klassenlehrer/innen Frau Jäger (Sonderpädagogin)
Informationen über den Unterricht	Hospitationsmöglichkeiten	Klassenlehrer/innen

### 5.3.1 Erläuterungen zu den einzelnen Punkten

#### *„Tag der offenen Tür“*

Um die Schulwahl zu erleichtern, findet an unserer Schule im Herbst eines jeden Schuljahres ein „Tag der offenen Tür“ statt. Hier haben die Eltern, die eine geeignete Grundschule für ihr Kind suchen, die Möglichkeit, zwei Stunden in den Unterricht der einzelnen Klassen hinein zu schnuppern. Anschließend gibt es noch die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Gespräch Fragen zu klären. An diesem Tag stellt sich auch die OGS vor, lädt zum Essen ein und präsentiert die Räumlichkeiten.

#### *Anmeldung zur Grundschule*

Die Anmeldung erfolgt nach der Einladung der Stadt in einer zentralen Anmeldewoche. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat und wird von der Schulleitung und der Sekretärin entgegengenommen. Als einzige katholische Grundschule in Herne ist es nicht unüblich, dass Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet angemeldet werden. Anmeldungen von Kindern, die nicht katholisch sind, werden genauso entgegengenommen, wie alle anderen Anmeldungen auch. Die Eltern müssen sich lediglich damit einverstanden erklären, dass die Kinder in unserer Schule im katholischen Glauben erzogen werden und verbindlich am Religionsunterricht teilnehmen werden.

Bei einem Anmeldeüberhang findet in den nachfolgenden Wochen ein Auswahlverfahren in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und dem Rechtsamt statt.

Nachdem entschieden wurde, welche Schüler/innen unserer Schule im nächsten Jahr besuchen werden, werden die Kinder zu einer Schuleingangsdiagnostik eingeladen (siehe Diagnoseverfahren), in der die Lernausgangslage der Kinder bestimmt und ggf. Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden.

#### *Elternabend vor den Sommerferien der Einschulung*

An diesem ersten Elternabend stellen sich die KlassenlehrerInnen vor, es werden einige wichtige Informationen besprochen und Materiallisten verteilt. Zudem bietet dieser Abend die Gelegenheit, Fragen zu klären und einige Methoden und Abläufe zu besprechen.

#### *Spielenachmittag vor den Sommerferien der Einschulung*

Kurz vor den Sommerferien werden die neuen Erstklässler und ihre Eltern zu einem Spielesachmittag an unserer Schule eingeladen. Die Kinder durchlaufen an diesem Nachmittag, gemeinsam mit den Lehrkräften unserer Schule, verschiedene Spielstationen, durch die sie einen ersten Eindruck von Schule erhalten und die LehrerInnen kennenlernen. So wird gemeinsam ein Parcours bewältigt, Memory gespielt und nach einer Geschichte gemalt.

Die Eltern haben währenddessen Zeit sich untereinander kennenzulernen, sich auszutauschen und Fragen an die Schulleitung zu stellen.

#### *Klassenpflegschaft*

Einmal im Schulhalbjahr treffen sich die Eltern mit den KlassenlehrerInnen, um gemeinsam Belange der Klasse zu besprechen und klasseninterne Beschlüsse zu fassen. Zudem werden die Eltern in der Klassenpflegschaft über Lerninhalte und -methoden, Unterrichtsvorhaben und andere klassenrelevante Dinge informiert.

Innerhalb der ersten Sitzung eines Schuljahres wählen die Eltern einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende, sowie einen Vertreter oder eine Vertreterin. Diese gewählten Elternvertreter berufen im Laufe des Schuljahres die nächste Klassenpflegschaftssitzung ein und setzen die Themen für diese in Absprache mit dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin fest.

#### *Schulpflegschaft*

Die Schulpflegschaft setzt sich gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus den gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden, deren Vertretern und Vertreterinnen, sowie der Schulleitung zusammen. Die Teilnehmer der Schulpflegschaft vertreten die Interessen der Elternschaft. Innerhalb der Schulpflegschaft werden alle Belange, in Bezug auf die innerschulische Organisation, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit und die Kooperation mit außerschulischen Partnern diskutiert und Anträge formuliert, die an die Schulkonferenz gestellt werden sollen.

### *Schulkonferenz*

Die Schulkonferenz setzt sich aus Vertretern der Eltern und der Lehrerschaft zusammen. Den Vorsitz hat die Schulleitung. Er wird über die von Eltern, Kollegen und Schulleitung vorgestellten Anträge diskutiert und abgestimmt.

### *Elternsprechtage*

Zweimal im Schuljahr gibt es bei uns eine Elternsprechtage. Die KlassenlehrerInnen vereinbaren Gesprächstermine mit den Eltern ihrer Klasse. Innerhalb des Gespräches werden der Entwicklungsstand des Kindes sowie Förder- und Fördermöglichkeiten besprochen.

### *Beratung zum Schulwechsel*

In der vierten Klasse erhalten die Eltern mit dem Halbjahreszeugnis eine Empfehlung für die weiterführenden Schulen. Im Herbst/Winter zuvor werden hierzu gemeinsam mit Eltern und KlassenlehrerIn Einzelgespräche durchgeführt, in denen die Empfehlung erläutert wird. Die Schulempfehlung ist nicht bindend. Sie soll eine Hilfe zur Schulwahl geben. Die Ergebnisse des Beratungsgespräches werden in einem Beratungsprotokoll festgehalten (siehe Anhang). Im Vorfeld werden die Eltern zu einem Informationsabend eingeladen, bei dem die Schulleitung die verschiedenen Schulformen vorstellt und die Schwerpunkte und Unterschiede erläutert (siehe auch Präsentation und Kriterienkatalog im Anhang).

### *Beratungsgespräche*

Oftmals treten Unsicherheiten, Schwierigkeiten oder Fragestellungen auf, die nicht im Rahmen der festgelegten Gesprächstermine besprochen werden können. An unserer Schule ist es jederzeit möglich, zusätzliche Gesprächstermine mit den KlassenlehrerInnen zu vereinbaren.

### *Schriftliche Rückmeldung über das Hausaufgabenheft*

Die Kinder haben an unserer Schule ein Hausaufgabenheft. Hier notieren sie ihre Hausaufgaben. In der Hausaufgabenbetreuung wird dieses Heft genutzt, um den Eltern und Lehrkräften eine Rückmeldung über die Arbeitsquantität und -qualität des Kindes zu geben. Zusätzlich dient dieses Heft dazu, wichtige individuelle Informationen zwischen Lehrkräften und Eltern auszutauschen.

### *Hospitationen*

Nach Absprache mit den KlassenlehrerInnen vereinbaren wir gerne mit den Eltern Hospitationstermine. Die Grundschulzeit liegt bei den Eltern schon lange zurück, sodass eine genaue Vorstellung vom Unterrichtsablauf und die oftmals veränderten pädagogischen Vorgehensweisen, die einen modernen Grundschulunterricht ausmachen, nicht immer für alle Elternteile nachvollziehbar ist. Deshalb bieten wir den Eltern die Gelegenheit im Unterricht zu hospitieren. Nach Absprache mit den KlassenlehrerInnen können interessierte



Eltern am Unterricht teilnehmen und erhalten so einen Eindruck von Schule und Unterricht heute.

#### **5.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Um eine optimale Entwicklungsförderung zu gewährleisten, reicht eine schulische Beratung oft nicht aus. Wir arbeiten eng mit außerschulischen Beratungsstellen zusammen, die sich auf schulische und erzieherische Fragestellungen spezialisiert haben und somit umfangreichere Hilfestellungen geben können, als es im Rahmen von Schule möglich ist. Um eine erfolgreiche Kooperation zu ermöglichen, werden bei Inanspruchnahme dieser Beratungsmöglichkeiten zusätzliche gemeinsame Beratungen mit der jeweiligen Beratungsstelle, Eltern und Lehrkräften durchgeführt. Dazu gehört unter anderem die Familien- und Erziehungsberatungsstelle an der Ludwigstrasse in Herne und natürlich das Jugendamt.

Nach Schweigepflichtentbindung nehmen wir auch in besonderen Fällen Kontakt mit Ärzten, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Kliniken etc. auf und tauschen wichtige Informationen aus, die zur Lösung von Problemen bei den Kindern oder in den Familien beitragen können.